



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation im Roten Meer und an der Meerenge Bab al-Mandab

NEW YORK, 18. März 2024 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Entschiedenste die Angriffe der Houthi auf Handelsschiffe im Roten Meer, einschließlich des am 6. März erfolgten Angriffs auf die MV True Confidence, der zum tragischen Tod zweier philippinischer Seeleute und eines vietnamesischen Seemanns führte und bei dem mindestens vier weitere Seeleute verletzt wurden.

Die Ratsmitglieder verurteilten zudem den Angriff vom 18. Februar auf die MV Rubymar, die infolge der bei dem Angriff erlittenen Schäden am 2. März sank.

Die Ratsmitglieder nahmen die negativen Auswirkungen dieser Angriffe zur Kenntnis und hoben hervor, dass das gesunkene Schiff eine Navigationsgefahr für den Schiffstransitverkehr in diesem Gebiet darstellt.

Die Ratsmitglieder hoben hervor, wie wichtig es ist, Resolution [2216 \(2015\)](#) und spätere Resolutionen vollständig durchzuführen. Sie riefen zur praktischen Zusammenarbeit auf, unter anderem mit der Regierung Jemens, um die Houthis daran zu hindern, Rüstungsgüter und sonstiges Wehrmaterial zu erwerben, die für die Ausführung weiterer Angriffe erforderlich sind, und erklärten erneut, dass alle Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen im Hinblick auf das gezielte Waffenembargo nachkommen müssen.

Die Ratsmitglieder forderten die sofortige Freigabe des Schiffes MV Galaxy Leader und die Freilassung seiner Besatzung, die seit mittlerweile mehr als 100 Tagen widerrechtlich festgehalten wird.

Die Ratsmitglieder unterstrichen die Bedeutung des Seeverkehrswegs durch das Rote Meer für humanitäre Maßnahmen in Jemen und in der gesamten Region sowie für die lokale Fischereiindustrie, die dazu beiträgt, die Existenzgrundlagen der Menschen in Jemen zu sichern.

Die Ratsmitglieder forderten, dass sämtliche Angriffe der Houthi auf die das Rote Meer und den Golf von Aden durchfahrenden Handelsschiffe mit sofortiger Wirkung eingestellt werden, wie es das Völkerrecht gebietet sowie entsprechend den Bestimmungen in Resolution [2722 \(2024\)](#).

Die Ratsmitglieder bekräftigten, dass die Ausübung der Rechte und Freiheiten der Schifffahrt durch Handelsschiffe aller Staaten zur Durchfahrt des Roten Meeres und der Meerenge Bab al-Mandab im Einklang mit dem Völkerrecht zu achten ist. Zu diesem Zweck warnten die Ratsmitglieder vor den Auswirkungen, die der am 4. März gefasste Beschluss der Houthi, dem zufolge Schiffe eine Bescheinigung ihrer „Seeverkehrsbehörde“ einholen müssen, bevor sie jemenitische Hoheitsgewässer befahren, auf die Freiheit der Handelsschifffahrt und humanitärer Einsätze, so auch in Jemen, hat.

Die Ratsmitglieder erinnerten daran, wie wichtig der Ausbau der internationalen und regionalen Zusammenarbeit ist, um Bedrohungen für den Frieden und die Sicherheit in der Region abzuwehren, und forderten eine Deeskalation im Roten Meer, um den Friedensprozess in Jemen aufrechtzuerhalten.

Die Ratsmitglieder bekräftigten ihre Unterstützung für den Verifikations- und Inspektionsmechanismus der Vereinten Nationen für Jemen (UNVIM).

24-05176 (G)



Die Ratsmitglieder lobten die Bemühungen der Regierung Jemens, die Meeresumwelt zu schützen, und riefen alle Mitgliedstaaten, Organisationen und Einrichtungen dazu auf, sie in ihren Bemühungen zu unterstützen.

Die Ratsmitglieder forderten ferner eine fortgesetzte internationale Beteiligung in enger Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und den Küstenstaaten sowie mit regionalen und subregionalen Organisationen, um eine weitere Eskalation mit möglichen mehrdimensionalen Folgen zu verhindern.

Die Ratsmitglieder hoben hervor, dass ein weiteres regionales Ausufern des Konflikts und dessen Auswirkungen auf die Sicherheit und Stabilität in der Region und darüber hinaus verhütet werden müssen, und bekräftigten die Notwendigkeit, die tieferen Ursachen anzugehen, die zu regionalen Spannungen und zur Störung der maritimen Sicherheit beitragen, um eine zeitnahe, effiziente und wirksame Reaktion zu gewährleisten.

Schließlich forderten die Ratsmitglieder nachdrücklich zu Vorsicht und Zurückhaltung auf, um eine weitere Eskalation der Situation im Roten Meer und in der gesamten Region zu verhindern, und legten allen Parteien nahe, zu diesem Zweck stärkere diplomatische Bemühungen, einschließlich anhaltender Unterstützung für den Dialog und den Friedensprozess in Jemen unter der Ägide der Vereinten Nationen, zu unternehmen.

---